

Bericht zur Situation auf den Hildener Spielplätzen

1. Ausgangslage/Daten und Fakten zu den städtischen Spielflächen

2. Übersicht zum Sachgebiet Kinderspielplätze

- a) Bürgerbeschwerden und Beschwerdemanagement
- b) Spielplatzbetreuung und Aufsuchende Arbeit
- c) Spielplatzpatenschaften
- d) Spielmobil

3. Fazit und Ausblick

1. Ausgangslage/Daten und Fakten zu den städtischen Spielflächen

Seit dem Jahr 2004 hat sich die Ausgangslage für das Sachgebiet Kinderspielplätze aus Sicht der Abteilung Jugendförderung augenscheinlich verändert.

Das Umweltbüro Bolle aus Essen wurde in diesem Jahr damit beauftragt, in Kooperation mit den zuständigen Fach-Ämtern einen neuen Spielplatzentwicklungsplan für die Stadt Hilden zu entwickeln.

Durch die Untersuchung und Dokumentation aller städtischen Spielflächen – bereits bestehende und geplante – wurde ein konkretes aktuelles Grundwerk für alle möglichen und bestehenden Spielplätze erarbeitet und etabliert.

Dieses dient als Grundlage in Bezug auf die Zuständigkeit im Allgemeinen sowie die pädagogische Arbeit auf den Spielplätzen im Speziellen.

Durch die dann folgende Zusammenlegung des Schulverwaltungsamtes, des Sportamtes und des damaligen Jugendamtes zu einem großen Amt für Jugend, Schule und Sport wurden dann auch folgerichtig die sachlichen Zuständigkeiten erweitert bzw. gebündelt.

War früher das Schulverwaltungsamt für die Schulen, Turnhallen und Schulhöfe, das Sportamt für die Kleinsportanlagen, Bolzplätze und Ballspielwiesen sowie das Jugendamt für die Betreuung der städtischen Spielplätze zuständig, ging nun mit der Fusionierung zum neuen Amt für Jugend, Schule und Sport eine Gesamtverantwortung für alle diese Spielflächen einher.

Dies hatte bzw. hat noch immer Auswirkungen auf alle Arbeitsbereiche des Sachgebiets Spielplätze der Jugendförderung.

Die Anzahl der zu betreuenden Spielplätze (bis zu diesem Zeitpunkt: 63) liegt nun bei knapp über 100 Spielflächen im gesamten Stadtgebiet, was sowohl relevant für die Kontrollen des Spielplatzbetreuers, die Aufsuchende Jugendarbeit (AJA) der städtischen Jugendeinrichtungen, als auch für das Aufkommen bzw. die Bearbeitung der Bürgerbeschwerden und für die Vergabe von ehrenamtlichen Spielplatzpatenschaften ist.

Die Kooperation der einzelnen Fach-Ämter, die mit den städtischen Spielflächen betraut sind, läuft insgesamt Hand in Hand und alle ziehen an einem Strang, unterstützen sich im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten.

Durch unregelmäßige, bei Bedarf stattfindende gemeinsame Treffen (AG Spielplätze) wird im Einzelfall durch Erörterung aus der jeweiligen Fachsicht in der Gesamtheit immer die bestmögliche Lösung gefunden und umgesetzt.

Die Möblierung (=Bestückung mit Spielgeräten) der Spielflächen ist alles in allem immer noch abwechslungsreich und der Altersstufe der Kinder entsprechend, wenngleich aus wirtschaftlichen Zwängen insgesamt auf Stadtebene auch Geld eingespart werden muss.

Können große, in der Anschaffung sehr teure, für die Kinder aber äußerst attraktive Spielgerätekombinationen nicht mehr erhalten werden (z.B. wegen Sachbeschädigung oder bei regulärem Verschleiß), wird seitens der Planung versucht, dies bei der fälligen Neu-Aufstellung mit etwas kleineren – und daher auch kostengünstigeren – Geräten zu kompensieren, ohne die vorgesehene Spielgerätenutzungsanforderung außer Acht zu lassen.

Abgestimmt werden Um- bzw. Neugestaltungen auf Spielplätzen und an Schulen zwischen Grünflächenamt (Planung) und dem Amt für Jugend, Schule und Sport (Abt. Jugendförderung – KIPA und Wünsche von Spielplatzpaten).

Die Mitbeteiligung von Kindern, Paten und Anwohnern erfolgt in der Regel auf den pädagogisch betreuten Spielmobil-Einsätzen in Form von Spielgeräteauswahl und Abstimmung über die Geräte.

Beschwerden werden nach Möglichkeit bereits im Vorfeld mit berücksichtigt.

Die Beschilderungen auf den städtischen Kinderspielplätzen (KSP) mit den "neuen" Schildern (Piktogramme), welche Zug um Zug die alten Schilder (Fließtext, der Stadtdirektor) ersetzen sollten, sind fast alle installiert und sollen laut Unterhaltungsabteilung/Grünpflege noch in diesem Jahr abgeschlossen werden (vgl. JHA, SV Nr. 51/233 vom 28.10.2003).

Durch die allgemeine Diskussion um ein Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden und auf öffentlichen Plätzen sind auch die Kinderspielplätze in Hilden in den Focus geraten. Wie bekannt, gab es hier schon Anträge von Bürgern und Anfragen von Spielplatzpaten an die Verwaltung.

Nach Bestätigung des Rauchverbotes auf städtischen Spielplätzen im letzten Jugendhilfeausschuss sind nun eine Änderung bzw. Ergänzung in der ordnungsbehördlichen Verordnung und entsprechende Piktogramme auf den Spielplatzschildern nötig, um die getroffene Entscheidung entsprechend zu manifestieren und umzusetzen.

Eine Liste aller städtischen Spielflächen (mit Aufschlüsselung, ob diese durch Paten betreut werden) ist nun auch im Internet für alle einsehbar.

Interessenten für eine Spielplatzpatenschaft finden dort beispielsweise alle wichtigen Informationen und können bei Bedarf mit der Verwaltung in Kontakt treten.

2. Übersicht zum Sachgebiet Spielplätze

Auf der Homepage der Stadt Hilden, unter [www.hilden.de /Kinder/Jugend/Familie](http://www.hilden.de/Kinder/Jugend/Familie) finden sich seit 2005/2006 viele detaillierte Informationen zum Sachgebiet Spielplätze und Spielmobil.

So gibt es beispielsweise Links

- Zum Spielmobil (Fahrplan, Geschichte, Termine, Infos, Galerien, Ausleihe, Presse....)
- Zu Spielplatzpatenschaften (Infos, Inhalte, Plätze ohne Paten, Verträge...)
- Zur Spielplatzbetreuung (Spielplatzbetreuer, Aufsuchende Jugendarbeit, Cliquesbetreuung, Kontakt)
- Zum Beschwerdemanagement (Kontakt, Mängelmeldung, Bürgersprechstunde, rechtliche Downloads)
- Zur Logistik (Ausleihe von Material der Abteilung Jugendförderung für Feste, Spielmobil-Verleih)

Bei der Erstellung wurde insbesondere Wert auf Übersichtlichkeit, Kundenfreundlichkeit und umfangreiche Information gelegt.

Die Seite wird viel frequentiert und von der Jugendförderung selbst aktualisiert.

Alle Arbeitsbereiche des Sachgebiets Spielplätze sind vernetzt, d.h. eingebunden in ein soziales Netzwerk in Hilden.

Aktuelle Themen werden beispielsweise erörtert auf allen jährlich stattfindenden Stadtteilkonferenzen (Stadtteilarbeit) oder sie finden regelmäßig Eingang in die Tagesordnung der AG 78, einen regelmäßig stattfindenden Arbeitskreis zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hilden, basierend auf dem § 78 des KJHG.

Die AG 78 ist ein Verbund aus freien Trägern und städtischen Einrichtungen unter Vorsitz und Leitung des Jugendhilfeplaners.

Nachfolgend eine differenzierte statistische Übersicht zu den jeweiligen einzelnen Arbeitsbereichen des Sachgebiets Kinderspielplätze mit entsprechender Erläuterung:

a) Bürgerbeschwerden und Beschwerdemanagement

Durch die Präsenz im Internet, mit der Möglichkeit, Beschwerden in Form von Mängelanzeigen bei der Stadtverwaltung direkt anzuzeigen, häuften sich nach dem Prinzip Angebot und Nachfrage auch die Eingänge beim Bürgermeisterbüro (ab 01.06.2002 zuständig für das Zentrale Beschwerdemanagement) und in der Weiterbearbeitung dann auch in der Jugendförderung. Dieses war insbesondere nach Einrichtung der Internetseite mit dem damit verbundenen Bekannt werden und der entsprechenden Verknüpfung zu den Mängelanzeigen offensichtlich.

Insgesamt reicht das Instrumentarium der Bearbeitungsmöglichkeiten von Mängelmitteilungen, Patenmeldungen, Hinweisen auf Spielmobileinsätzen, Kontrollbesuchen des Spielplatzbetreuers, Aufsuchende Jugendarbeit, Telefonaten, Bürgersprechstunde und persönlichen Hausbesuchen bei den Bürgern bis hin zu moderierten Nachbarschaftsversammlungen, um nach Möglichkeit Probleme vor Ort mit allen Betroffenen gemeinsam zu klären bzw. gute Lösungen zu erarbeiten.

Die Strategie der Bearbeitung von Beschwerden wurde schon in der SV 51/233 vom 28.10.2003 erörtert.

Die Anwohnerversammlungen erfolgen im Mediationsverfahren. Die Qualität der Bearbeitung konnte hierdurch weiter gesteigert werden.

Weiterhin bleibt festzustellen, dass insbesondere in den letzten Jahren moderierte Nachbarschaftsversammlungen rückläufig sind, weil hier bereits durch Arbeit im Vorfeld viele Problemlagen rechtzeitig erkannt und entsprechend bearbeitet werden konnten und dadurch Konflikte erst gar nicht eskalierten.

Die Kooperation zwischen einzelnen Fachämtern läuft in Bezug auf den Arbeitsbereich Bürgerbeschwerden größtenteils gut bis zufriedenstellend.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die sehr gute Zusammenarbeit mit der Hildener Polizei (und hier insbesondere mit den Bezirksbeamten).

Gemeinsame Hausbesuche, Informationsaustausch und gegenseitige Unterstützung kommen hier dem Anliegen der Hildener Bevölkerung insgesamt zugute.

Immer wieder erfolgen mittlerweile auch Anfragen von Bürgern oder KSP-Paten, in denen es um die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr geht – manchmal direkt vor der eigenen Haustür.

Als Beispiele mögen hier die Verkehrsverhältnisse an der Klusenstraße und Am Anger dienen, welche nach entsprechender Bearbeitung durch die Stadt im ersten Fall zur äußersten Zufriedenheit der Anwohner, im zweiten Fall zumindest zu einer deutlichen Verbesserung der Situation vor Ort führten.

Einige der Beschwerden, insbesondere wenn es dabei um bauliche Maßnahmen ging, mündeten in Bürgeranträge und wurden dann in einem anderen Rahmen innerhalb der Verwaltung abgehandelt.

• Bürgerbeschwerden 2006

Im Jahr 2006 wurden in der Abteilung Jugendförderung 63 Fälle von Bürgerbeschwerden aktenkundig. Dies bedeutet einen nicht unerheblichen Anstieg im Vergleich zu den beiden Vorjahren.

Die meisten Beschwerden traten dabei in Zusammenhang mit städtischen Kinderspielplätzen (KSP) auf, einige waren mehrfach betroffen (22 verschiedene Nennungen von KSP).

Im Folgenden die Verteilung nach Orten aufgeschlüsselt:

Gesamt:	63 davon 44 auf KSP, 1 auf Bolzplätzen, 3 auf Kleinsportanlagen, 3 an Schulen und 1 im verkehrsberuhigten Bereich
Kinderspielplätze (Anzahl/KSP)	22
Andere Orte (Anzahl/Orte)	Öffentliche Plätze (7), Nicht-öffentliche, d.h. private Plätze (4) → Gesamt: 11

- **Beschwerdemanagement von 1998-2006 im Überblick**

Nachfolgend der Entwicklungsverlauf von Bürgerbeschwerden, seit Beginn der kontinuierlichen Bearbeitung durch die Abteilung Jugendförderung (1998) bis heute.

Vor 1998 wurden nur vereinzelt Fälle aus dem Rathaus an die Jugendförderung weitergeleitet, in denen Kinder und Jugendliche involviert waren.

Die Bearbeitung erfolgte damals punktuell und nicht stringent durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendberatung Teestube (heute Jueck).

Ab 1999 wuchs die Anzahl der eingehenden Fälle beständig, einhergehend mit dem Bekanntwerden der Bearbeitung von Anwohnerbeschwerden des Jugendamtes.

Die bisherige Spitze wurde in den Jahren 2002 und 2003 mit jeweils 60 Beschwerden erreicht.

In den darauf folgenden Jahren 2004 und 2005 pendelte sich die Anzahl der eingegangenen Fälle bei knapp unter 50 ein.

Im letzten Jahr stieg die Quote dann erneut, zu einem neuen Spitzenwert, auf über 60 Fälle an.

Jahr	Anzahl der eingegangenen Fälle
1998	13
1999	17
2000	22
2001	31
2002	60
2003	60
2004	48
2005	45
2006	63

b) Spielplatzbetreuung und Aufsuchende Arbeit

Aufgrund etlicher Besuche auf städtischen Kinderspielplätzen und den daraus resultierenden Kontakten zu Jugendlichen konnte die Beziehungsarbeit zu verschiedenen Cliquen durch den Spielplatzbetreuer, Herr Thelen, weiter ausgebaut und intensiviert werden.

Durch aktive Auseinandersetzung mit der Sichtweise und den Empfindungen der Jugendlichen wurden ein sensibler Umgang mit Problemen und eine komplexere Wahrnehmung verschiedener Situationen erreicht.

Dies wiederum führte zu einem reichen Erfahrungsschatz, aus dem Herr Thelen in seiner täglichen Arbeit schöpfen kann.

Im Jahr 2006 hatte der Spielplatzbetreuer im Rahmen seiner Tätigkeit 106 Kontakte zu Jugendlichen (Cliques), führte Gespräche mit 44 Bürgerinnen und Bürgern und auch der Austausch mit beteiligten sozialen Einrichtungen aus dem Umfeld war gegeben (19 Kontakte).

Auch der Kontakt mit Beschwerdeführern über das Dienst-Handy hat sich bewährt.

Durch die sehr enge Zusammenarbeit und dem dazugehörigen Informationsaustausch zwischen Spielplatzbetreuer und dem Beschwerdemanagement ist ein gut funktionierendes Konflikt - und Krisenmanagement gewachsen, welches viele Problemsituationen bereits im Vorfeld entschärft und damit einerseits zu einer verbesserten Qualität auf den Spielflächen Hildens, als andererseits auch der Lebenssituation im Sozialraum insgesamt, führte.

Seit diesem Jahr wurde auch die Zusammenarbeit mit der Aufsuchenden Jugendarbeit (AJA) der städtischen Jugendeinrichtungen intensiviert:

Es gibt nun neben der regulären Tätigkeit des Spielplatzbetreuers regelmäßige, wöchentlich stattfindende gemeinsame Besuche auf den KSP, standardisierte Auswertungsbögen dieser Kontrollen und mehrmals im Jahr stattfindende Arbeitstreffen im Rahmen des Qualitätsmanagements der Jugendförderung.

Während die Vertretung von Herrn Thelen (Rufbereitschaft!) an seinem freien Abend (mittwochs, ab 18:00 Uhr) durch Herrn Dörflinger gewährt wird, erfolgt eine Vertretung bei Urlaub und im Krankheitsfalle nun reihum durch das Team Jugendarbeit.

So ist für Hildener Bürgerinnen und Bürger unter der Hotline 0172/2625483 stets eine tägliche Erreichbarkeit bei Beschwerden – auch am Wochenende - von 15:00-22:00 Uhr gegeben!

Auswertungsbögen der jeweiligen Kontrollbesuche werden ausgetauscht und zwecks Kenntnisnahme bzw. Information auch an das Beschwerdemanagement der Jugendförderung weitergegeben.

Neue Erkenntnisse bezüglich der Gesamtsituation auf den städtischen Spielplätzen bleiben abzuwarten, Ergebnisse folgen im Verlauf.

- **Spielplatzbetreuung 2006**

Nachfolgend eine Auflistung von Daten zu den Kontrollbesuchen auf städtischen Kinderspielplätzen, Bolzplätzen, Ballspielwiesen, Allwetteranlagen, Schulen und an anderen öffentlichen Plätzen im Rahmen von Bürgerbeschwerden, Cliquesbetreuung und Spielmobileinsätzen durch den städtischen Spielplatzbetreuer.

Die Daten wurden Anfang 2007 ausgewertet:

	Zu Jugendlichen	Zu Bürgern	Zu Einrichtungen	Anzahl der tatsächlichen Kontakte insgesamt
Anzahl der tatsächlichen Kontakte	106	44	19	169
Anzahl der Besuche ohne dabei jemanden tatsächlich anzutreffen	Auf Kinder-Spielplätzen: 91	An anderen Orten: 32	Anzahl an Besuchen ohne dabei jemanden insgesamt: 123	Besuchen ohne dabei anzutreffen
Anzahl der Besuche insgesamt:	292			

c) Spielplatzpatenschaften

Die Anzahl der ehrenamtlichen vergebenen Patenschaften liegt mittlerweile konstant bei ca. 40.

Langfristig bleibt die Zielsetzung bestehen, für alle Spielflächen Hildens eine entsprechende Betreuung zu finden.

Das Amt für Jugend, Schule und Sport sucht auch weiterhin interessierte und geeignete Menschen ab 18 Jahren, Vereine, Firmen oder sonstige Einrichtungen, die bereit sind, eine solche Patenschaft zu übernehmen.

Nach der Einführung des Modells im Jahre 2000 hat sich das Konzept bewährt.

Die Patinnen und Paten wissen um ihre Aufgaben, nehmen diese ernst und füllen sie auch gewissenhaft aus.

Für die Stadt Hilden kann diese ehrenamtliche Tätigkeit gar nicht hoch genug bewertet werden: durch Meldungen von Störungen an bzw. auf Spielplätzen und Spielflächen (u.a. Sachbeschädigungen, Treffpunkte, Gefahrenquellen, Müll und andere Auffälligkeiten) erfüllen die Paten eine "Feuermeldefunktion" und ermöglichen somit ein schnelleres, adäquates Handeln der entsprechenden Fachkräfte, insbesondere bei Gefahr im Verzug.

Die Stadtverwaltung wird damit sinnvoll in ihrem Wirken unterstützt und engagierte Bürgerinnen und Bürger werden selbst aktiv, um in ihrem Wohnumfeld etwas zum positiven zu verändern.

Die Fluktuation der Paten verläuft in normalen Bahnen, insgesamt betrachtet, bleiben diese oft lange, d.h. über mehrere Jahre hinweg, bei ihrem Ehrenamt.

Alle aktuelle Patinnen und Paten erhielten Ernennungsehrenurkunden und können sich weiterhin im Bedarfsfall mit einem auf sie persönlich ausgestellten Patenausweis legitimieren.

Durch die langjährige Zusammenarbeit sind viele Paten auch den zuständigen Mitarbeitern anderer Fachämter und -abteilungen bekannt.

Einmal jährlich erfolgt im AREA 51 ein Fachaustausch mit Verwaltung (Spielplatzbetreuer, AJA, Grünpflege, Grünflächenamt und Ordnungsamt), der Polizei (Bezirksbeamte) und allen Spielplatzpatinnen und – Spielplatzpaten.

Hier werden neben informellem Austausch Missstände thematisiert, Wünsche geäußert, Erfahrungen eingebracht, Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und ggf. auch neue Spielplatzpaten der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse fließen in Form eines Protokolls in die Verwaltung mit ein. Diese Treffen haben einen hohen Stellenwert und werden auch von der Presse gerne besucht.

Als Dankeschön für die ehrenamtliche Tätigkeit aller Patinnen und Paten gibt es auf dem jährlichen Fachaustausch immer ein großes Buffet.

Eine Liste aller aktuellen Patinnen und Paten befindet sich im Anhang als Anlage 1.

- **Aktueller Stand 2006**

Ehrenamtliches Engagement auf den städtischen Kinderspielplätzen in Hilden:

Anzahl der öffentlichen Spielplätze im gesamten Stadtgebiet: 67

Insgesamt gibt es mit Bolzplätzen (10), Schulen (15), Allwetterspielfeldern (5) und den KSP 97 Spielflächen.

Nachfolgend der aktuelle Stand der vergebenen Patenschaften auf städtischen Kinderspielplätzen/Spielflächen der Abteilung Jugendförderung für das letzte Kalenderjahr. Die Erhebung der Daten erfolgte zum Jahresende 2006.

Jahr	Anzahl der Patinnen und Paten	Anzahl der Patenschaften	Verteilung auf KSP
2006	40	44	34

d) **Spielmobil**

Das Hildener Spielmobil feiert in diesem Jahr das 10. Jahr seines Bestehens und hat damit das erste runde Jubiläum vorzuweisen.

Aus diesem Anlass gibt es einige neue "Fun Cars" (Kettcars), einen speziellen Spielmobil-Einsatz am ersten Tag der Sommerferien 2007 sowie extra aufgelegte T-Shirts mit einem ansprechenden Logo auf der Vorderseite und allen Terminen der aktuellen Tournee auf der Rückseite.

Diese werden zum Selbstkostenpreis, inklusive eines Euros/T-Shirt für die Aktion "HILDEN HILFT MAX", auf allen pädagogischen Einsätzen in diesem Jahr zum Verkauf angeboten. Zusätzlich stehen Spendendosen bereit.

Am Ende der Saison 2007, am 20. September, wird dann auf dem Weltkindertag symbolisch ein Scheck mit allen Spendeneinnahmen an Max und seine Mutter überreicht werden.

Hintergrund hierzu war die von Oktober bis Dezember letzten Jahres unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters initiierte Spendenaktion "Hilden hilft Max".

Der 4jährige erkrankte unlängst an einer besonderen Form der Leukämie, der Fanconi-Anämie.

Diese ist so selten (200 Betroffene in ganz Deutschland), dass hierfür keine staatliche Unterstützung vorgesehen ist.

Ziel des Spielmobils als Hildener Kindereinrichtung ist es, das Thema noch einmal in den Mittelpunkt zu stellen, mit Eltern und anderen Interessenten ins Gespräch zu kommen und die Solidarität zu dem kleinen Hildener und seiner Familie zu bekunden.

Die Spendeneinnahmen fließen in dringend benötigte Gelder für die Erforschung der Krankheit, damit diese irgendwann geheilt werden kann. Die Lebenserwartung bei Fanconi-Erkrankten liegt bei 20 Jahren.

Die Beliebtheit des Spielmobils bleibt ungebrochen. Es kommen viele Kinder und deren Eltern sowie andere interessierte Menschen zu den pädagogisch betreuten Einsätzen dienstags und donnerstags im Hildener Stadtgebiet.

Viele Anfragen von Anwohnern bezüglich der Spielplätze gehen ein und auch eventuell bestehende Probleme in der jeweiligen Nachbarschaft sind von Belang. Die Jugendförderung trägt dem Rechnung, in dem zusätzlich zum Beschwerdemanagement, der Spielplatzbetreuer im Rahmen seiner Tätigkeit und seitens der Polizei auch die Bezirksbeamten häufig als Ansprechpartner im Stadtteil häufig vor Ort sind.

Bei allen pädagogisch betreuten Einsätzen sind jeweils Kinder des Arbeitskreises Spielplätze des Kinderparlaments (KIPA) mit dem Angebot "Mecker-Ecke" dabei, um Anträge entgegen zu nehmen, die Spielplätze und das Spielmobil-Angebot auf Qualität zu prüfen, Spielplatzpaten zu interviewen und sich für Kinderbelange stark zu machen. Die Ergebnisse kommen jeweils in die großen Kinderparlamentssitzungen mit dem Bürgermeister und der Verwaltung.

Bei Umgestaltungen auf Spielplätzen werden im Rahmen der Spielmobil-Einsätze mit Kindern aus der Umgebung der Spielplätze, mit Anwohnern, Spielplatzpaten und dem Kinderparlament sowie dem Grünflächenamt gemeinsam neue Spielgeräte ausgewählt. Auch Wünsche von Jugendlichen (z.B. KSP Schalbruch, BMX- und Mountainbikefahrer) werden berücksichtigt. Herauszuheben ist hier die gute Zusammenarbeit zwischen Grünflächenamt und der Jugendförderung. Die detaillierte Aufschlüsselung der einzelnen Einsätze liegt dieser SV als Anlage 2 bei.

3. Fazit und Ausblick

Die vorliegende Sitzungsvorlage lenkt das Augenmerk auf Hildener Spielplätze – und darüber hinaus!

Die Arbeit hat sich in den vergangenen Jahren etabliert, was sich z.B. auch anhand der Zufriedenheit vieler Anwohner in Bezug auf die Bearbeitung von Bürgerbeschwerden leicht belegen lässt.

Etliche Unstimmigkeiten und Beschwerden konnten bzw. können bereits im Vorfeld erkannt und beseitigt werden, sodass viele große Probleme erst gar nicht entstanden sind.

Wenn aber doch Probleme auftreten, gibt es Stellen und Mechanismen zur adäquaten Bearbeitung. Mittlerweile ist vielen Bürgerinnen und Bürgern bekannt, wer die Ansprechpartner für ihre Belange im Stadtteil oder in der Stadt sind.

Die Auslastung der Mitarbeiter in diesem Sachgebiet ist insbesondere in der Hauptsaison – der warmen Jahreszeit – enorm, wird aber häufig auch durch das funktionierende Netzwerk im Stadtteil unterstützt bzw. entlastet.

Wünschenswert für die nähere Zukunft bleibt indes die Umsetzung des Rauchverbotes auf Spielplätzen. Dieses ist aus Sicht der Jugendförderung dringend notwendig.
Zu klären ist daher folgerichtig die Durchsetzung dieses Verbots mit den dazugehörigen Kontrollen durch die Ordnungsbehörden.

Weitere Themen - wie die Beschilderung der KSP, die in diesem Jahr abgeschlossen werden sollte – bleiben im Blickpunkt der Beteiligten.

Ha

Anlage 1

Spielplatzpatenschaften 2006

Nr. KSP- Entwick- lungsplan	lt.	Spielplatz	Stadtteil	Spielplatzpate/-patin	Adresse	Telefon
M 9		Warrington-Platz	Mitte	Europa-Scouts Deutschland Gruppe Hilden Marlies Karberg	Kirchhofstr. 20 40721 Hilden	88463
M 9		Warrington-Platz	Mitte	Hans Karberg	Kirchhofstr. 20 40721 Hilden	88463
S 3		Gerhart-Hauptmann- Hof	Süden	Michael Bodden	Baustraße 8 40723 Hilden	0162/6542723
S 7		Am Eichelkamp	Süden	Kinderparlament AK-Spielplätze Susanne Zwiener	Heiligenstr.13 40721 Hilden	2465-46
N 25		Lortzingstraße	Norden	Städt. Kindergarten Traumquelle Inge Becker	Lortzingstr. 3 40721 Hilden	390114
M 12		Holterhöfchen	Mitte	Städt. Kindergarten Holterhöfchen Karin Happe	Am Holterhöfchen 18 40721 Hilden	21249
M 10		Stadtpark	Mitte	Städt. Kindergarten Mäusenest Verena Mais	Schulstr. 44 40721 Hilden	53410
S 2		Am Weberschiffchen	Süden	Städt. Kinderhort Max & Moritz Mechthild Renneke- Fink	Richrather Str. 134 40723 Hilden	23440
S 24		Weidenweg / Zur Verlach	Süden	AWO-Kindergarten Elisabeth Knebel	Zur Verlach 22 40723 Hilden	21252
N 16		Schalbruch	Norden	Integrative Kindertagesstätte Ellen Wiederhold Susanne Wagner	Schalbruch 33 40724 Hilden	42043
S 22		Pestalozzistraße	Süden	Kindergarten Kar- naper Regenbogen Susanne Kemper	Wilhelmine- Fliedner-Str. 2 40723 Hilden	23581
M 4 M 5		Tucherweg	Mitte	Ines Hanke-Röver	Tucherweg 55 40724 Hilden	6008 981188
M 6		Hummelsterstraße	Mitte	Johanniter-Kinder- Tagesstätte Yvonne Hermann	Am alten Sportplatz 12 40724 Hilden	246785
N 19		Schumannstraße	Norden	Ev. Kindergarten und Hort an der Friedenskirche Monika Gerhards	Schumannstr. 16 40724 Hilden	42678
S 24		Weidenweg / Zur Verlach	Süden	Kirsten Wölfl	Zur Verlach 31 40723 Hilden	87607
M 16		Walder Straße / Grünstraße	Mitte	Ilona Radeike	Walder Str. 78 40721 Hilden	80639

S 1	Jahnplatz	Süden	Martina Borrenkott	Jahnstr. 11 40723 Hilden	23043
S 1	Jahnplatz	Süden	Angelika Köster	Jahnstr. 12 40723 Hilden	336512
S 8	Karnaper Straße / Fröbelstraße	Süden	Bürgerverein Süd Wilfried Spielmann	Goesweg 10 40723 Hilden	87256
O 10 O 11	Am Heidekrug Henkenheide	Osten	Städt. Kindergarten Rehkids Barbara Päth	Lievenstr.23 40724 Hilden	397615
S 34	Topsweg	Süden	Regine Söffler	Bolthaus 66 40723 Hilden	66490 66964 (dienstl)
S 34	Topsweg	Süden	Gerald Söffler	Bolthaus 66 40723 Hilden	66490
M 8	Mühlenstraße	Mitte	Andrea Schoder	Herderstr. 60 40721 Hilden	361447 246621(dienstl)
N 22	Nordmarkt	Norden	Monika Spillner	Lortzingstr, 27 40724 Hilden	0163/7150052
N 10 N 11	Furtwänglerstraße	Norden	Theodor-Heuss- Schule Eduard Haas	Furtwänglerstr. 2 40724 Hilden	33270
N 30	Augustastraße	Norden	Städt. Kindergarten Rappelkiste Petra Fischer	Augustastr. 31 40724 Hilden	361630
S 35	Oerkhaushof	Süden	Christiane Schetter	Oerkhaushof 35 40723 Hilden	336999
M 3	Mettmanner Straße	Mitte	Judith Schukat	Bismarckstr. 48 40721 Hilden	337679
S 29	Lehmkuhler Weg	Süden	Kleingartenverein Lehmkuhler Weg e.V. Christian Opitz	Lehmkuhler Weg 80 40723 Hilden	88697
S 30	Buchenweg	Süden	Familienheimsiedlung Lehmkuhler Weg e.V. Katja Ferber	Buchenweg 14 40723 Hilden	22912 0179-7619643
S 30	Buchenweg	Süden	Familienheimsiedlung Lehmkuhler Weg e.V. Alexandra Bendig	Buchenweg 22 40723 Hilden	337070 0172-2438613
O 6	Rubensweg	Osten	Susanne Austrup	Merianweg 31 40724 Hilden	21081
N 1 N 2	Elb	Norden	Elisabeth Gartmann	Elb 43 40724 Hilden	360495
S 7	Am Eichelkamp	Süden	Kinderschutzbund Annelie Vielgraf	Am Eichelkamp 207 40724 Hilden	60417
S 27	Am Anger	Süden	Ursula Boni	Kniebachweg 8b 40723 Hilden	60109
S 27	Am Anger	Süden	Martina Seyring	Am Anger 20 40723 Hilden	336294
O 8	Käthe-Kollwitz-Weg	Osten	Bettina Graetz	Käthe-Kollwitz-Weg 8 40724 Hilden	968417
N 31	Hagdornstraße	Norden	Uwe Friedrichs	Pungshausstraße 14 40724 Hilden	286682 0151/17540604
S 9	Karnaper Straße	Süden	Andrea Schlucksznat	Erikaweg 4 40723 Hilden	66067
S 17	Lindenhof	Süden	Oliver Holz	Lindenhof 5 40723 Hilden	397630 0179/9738726

Stand: 30.11.2006

Anlage 2

Spielmobil - Saison 2006 - Auswertung: pädagogische Einsätze -

Tage: jeweils dienstags und donnerstags
Zeit: 15.00 - 19.00 Uhr
Ort: Kinderspielplätze, Schulen, Bolzplätze, soziale Einrichtungen
Saison: Anfang April - Ende September
Begleitung: Spielplatzbetreuung (R. Thelen), jeweils 2 Kinder des Kinderparlamentes
 (^ MeckereckeA)

Einsatz Nr.	Datum	Ort	Stadtteil	Anzahl/ Besucher Kinder	Anzahl/ Besucher Erwachsene	Einrichtungen/ Bemerkungen
1.	04.04.	Haus der Jugend, Schulstraße 44	Mitte	130	50	Saisoneröffnung! Presse, KIPA
2.	06.04.	KSP Schumannstraße	Norden	80	50	KSP-Patin, KIPA, KIGA
3.	25.04.	Wilhelm-Busch-Schule, Richrather Straße	Süden	220	50	Schule, OGATA, KSP-Patin, KIPA
4.	27.04.	Kath. KIGA St. Johannes	Westen	120	80	KIGA, Polizei
5.	02.05.	KSP Rubensweg	Osten	100	50	KSP-Patin, KIPA
6.	04.05.	KSP Weidenweg/ Zur Verlach (JaW)	Süden	100	50	JaW, KSP-Patin
7.	09.05.	KSP Warrington-Platz	Mitte	130	55	
8.	11.05.	KGS Adolf-Kolping-Schule	Norden	200	100	KIGA, OGATA, Schule
9.	16.05.	GGs Kalstert	Osten	200	100	Polizei, Schule, OGATA
10.	18.05.	KSP Jahnplatz	Süden	80	40	KSP-Patin
11.	23.05.	KSP Walder Straße/ Grünstraße	Osten	---	---	Ausgefallen wg. Regen!
12.	30.05.	KSP Schalbruch/ Paritätischer KIGA	Norden	---	---	Ausgefallen wg. Regen!
13.	01.06.	Evangelisches Kinderheim	Osten	---	---	Ausgefallen wg. Regen!
14.	08.06.	Wilhelm-Busch-Schule, Zur Verlach	Süden	220	80	OGATA, Schulen
15.	13.06.	KSP Hans-Sachs-Straße	Westen	70	30	Polizei, Mühle
16.	20.06.	KITA Holterhöfchen	Mitte	130	70	KIGA, KSP-Patin
17.	22.06.	KSP Stadtpark	Mitte	120	60	KIGA, Polizei, KSP-Patin

Sommerferien 26.06.08.08.2006!						
		Zwischensumme:		1900	865	
Einsatz Nr.	Datum	Ort	Stadtteil	Anzahl/ Besucher Kinder	Anzahl/ Besucher Erwachsene	Einrichtungen/ Bemerkungen
18.	10.08.	GGs Walter-Wiederhold-Schule	Westen	60	20	OGATA, KIGA
19.	15.08.	KSP Elb	Norden	60	15	OGATA, KIPA
20.	17.08.	KJG St.-Konrad	Süden	160	80	KJG, Polizei
21.	22.08.	Wendehammer Schlehenweg (für KSP Buchenweg)	Süden	70	40	KSP-Patin
22.	24.08.	GGs Kalstert	Osten	150	70	OGATA, Schule
23.	29.08.	KSP Hummelsterstraße	Mitte	60	20	Grünflächenamt
24.	31.08.	Theodor-Heuss-Schule	Norden	50	20	13+ Projekt
25.	05.09.	Wilhelm-Hüls-Schule	Mitte	200	70	OGATA, KIPA, Grünflächenamt
26.	07.09.	GGs Walder Straße	Osten	100	25	OGATA
27.	12.09.	KSP Topsweg	Süden	100	50	KIGA, KSP-Patin
28.	14.09.	Adolf-Reichwein-Schule	Norden	200	90	Schule, OGATA, KIPA
29.	19.09.	KSP Am Eichelkamp	Süden	70	40	Kinderschutzbund, KSP-Patin, KIPA, Grünflächenamt
30.	21.09.	KSP Schalbruch/ Paritätischer KIGA	Norden	70	30	
31.	26.09.	KSP Am Anger	Süden	80	50	KSP-Patinnen, KIPA
32.	28.09.	GGs Schulstraße	Mitte	180	60	OGATA, KIPA, Presse Saison-Abschluss
Summe:				3510 Kinder	1545 Erwachsene	5055 Gesamtbesucher
Sondereinsätze:						
	20.05.	Internationales Kinderfest	Mitte	600	550	1150
	10.09.	Stadtteilstfest am Weidenweg	Süden	100	100	200

	20.09.	Weltkindertag am Abenteuerspielplatz	Norden	600	250	850
	17.12.	Weihnachtsfeier der Firma Qiagen	Osten	200	200	400
Summe/Sondereinsätze:				1500 Kinder	1100 Erwachsene	2600 Gesamtbesuche
Endsumme (Pädagogische Einsätze + Sondereinsätze):				5010 Kinder	2645 Erwachsene	7655 Gesamtbesuche
• Gesamteinsätze/Soll:				32		
• Gesamteinsätze +Sondereinsätze/Soll :				36		
• Durchgeführte päd. Einsätze:			29	+ pro Einsatz:	+ pro Einsatz:	Gesamt- Durchschnitt: 231,97 Gesamtbesuch
• Durchgeführte Sondereinsätze:			4			
• Ausgefallene Einsätze (wg. Regen):			3			
• Durchgeführte Einsätze ges. :			33	151,82 Kinder	80,15 Erwachsene	

Auswertung

Im Jahr 2006 plante die Abteilung Jugendförderung für die komplette Saison von Anfang April bis Ende September 2006 insgesamt 32 (Vorjahr: 35) pädagogische Einsätze mit dem städtischen Spielmobil.

Hinzu kamen in der Sollstellung vier Sondereinsätze sowie die umfangreichen Vermietungsanfragen und die damit verbundenen Einsätze an den Wochenenden.

Drei Wocheneinsätze mussten auf Grund von Regen ausfallen, die restlichen 29 Termine konnten trotz gelegentlicher Regenschauer und teilweise schlechten Wetterverhältnissen zu Ende gebracht werden.

Während der 33 durchgeführten Einsätze (pädagogische Einsätze und Sondereinsätze) kamen insgesamt 7655 (2005: 5125) Menschen zu Besuch zum Spielmobil in Hilden, Dies entspricht einem Durchschnitt von 151,82 (2005: 99,29) Kindern und 80,15 (2005: 47,14) Erwachsenen pro Einsatz, also ein Gesamtdurchschnitt von 231,97 Besuchern.

Hierbei ist allerdings zu beachten, dass insbesondere der Einsatz auf dem Internationalen Kinderfest (Kooperationsveranstaltung!) nicht in erster Linie auf das Spielmobil ausgerichtet ist, sondern dass dort auch ganz viele andere Aktionen im Blickpunkt des allgemeinen Interesses stehen.

Insgesamt betrachtet ist der Durchschnitt von 231,97 (Vorjahr: 146,43) Menschen pro Einsatz daher im Hinblick auf die hohen Besucherzahlen bei den Sonderveranstaltungen zu relativieren.

Das bewährte Konzept der Spielmobilarbeit in Hilden soll mit geplanten 30 Einsätzen für die Saison 2007 fortgesetzt werden.

